

Etwas seltsame Sicht der Dinge

Zur Berichterstattung über den Kraftwerksbau schreibt diese Leserin:

Zwei Millionen Tonnen Kohle jährlich für 20 Jahre zu Billig-Spitzen-Preisen. Das tut der fraglichen Profitabilität des Trianel-Kraftwerkes gut. Aus Deutschland kommt diese Kohle nicht – hier wäre sie nicht unter Marktpreisen zu haben. Sie kommt, laut Projektleiter Ungethüm, aus der größten Steinkohlemine der Welt „El Cerrejon“ in Kolumbien. Herr Ungethüm stellte hierzu fest, er habe sich bei Besuchen in Kolumbien davon überzeugt, dass die Bedingungen dort „bestens“ sind. Er findet ja auch sein Kraftwerk schön – er hat eben eine etwas seltsame Sicht auf die Dinge. Die Zustände in Kolumbien sind weit davon entfernt „bestens“ zu sein.

Dem Ausbau der Kohlemine sind schon etliche Dörfer der Urbewohner zum Opfer gefallen. Die Bewohner wurden gewaltsam von ihrem Grund vertrieben, bekamen schmale Entschädigungen, von denen sie sich Lehmhütten bauen konnten, die der nächste Regen weg wusch und der Gesundheitszustand der am Rande der Mine lebenden Bevölkerung sowie der Minenarbeiter ist miserabel. Den Gewinn durch die Kohle streichen sich multina-

tionale Konzerne ein – die Menschen haben nichts davon. Oder doch? Viele haben in der Mine Arbeit gefunden – die sie nie brauchten, denn die Urbevölkerung lebte über Jahrhunderte ohne fremde Hilfe durch Ackerbau, Tierzucht etc.

Das ist in dem verseuchten Land ohne ausreichend Trinkwasser nun nicht mehr möglich.

Die Minenbetreiber bedrohen und ermorden durch Zusammenarbeit mit paramilitärischen Gruppen Gewerkschaftsführer und verletzen sämtliche Menschenrechte – was von vielen Menschenrechtsorganisationen zu Recht beklagt wird.

Aber Trianel bekommt gute Konditionen – das ist die Hauptsache und das Kraftwerk: ist schön!

Das findet übrigens auch die CDU, die sich nochmals nachdrücklich hinter den Kraftwerksbau stellt – wie ist das vereinbar mit dem im Statut der Partei festgehaltenem christlichen Menschenbild? Ich finde das beschämend!

**▪ Sara Köhler
Ernst-Becker Str. 12**

.....
Die Redaktion freut sich über jede Zuschrift. Bitte schreiben Sie nicht mehr als 70 Zeilen (28 Anschläge). Wir behalten uns Kürzungen vor. Sie sind durch (...) gekennzeichnet. Einsendungen mit Anschrift und Telefonnummer an:

Ruhr Nachrichten
Münsterstraße 7
44534 Lünen

Mail: lokalredaktion.luenen@
ruhrnachrichten.de